



DAB REGIONAL KlimaKulturKompetenz - Ein Sonderheft

Vorwort	3
Kompass und Kulturtechnik	4
Gebäudetyp-e und KlimaKulturKompetenz	6
Zeit für neue Verbindlichkeit: Diskussionsbeitrag zum Gebäudetyp-e	8
Architektouren 2023	10
Klimakompetenz fördern	12
Inklusionskompetenz vermitteln	13
Fachkompetenz ausbauen & Rechtskompetenz einbeziehen	14
Baukulturklima bilden	15
Dialogkultur pflegen	16
Umbaukultur stärken	18
Nachlese: Bau 2023	19
Veranstaltungen der ByAK	21
Termine der Treffpunkte Architektur	22
Termine der Beratungsstellen	24

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Hanna Altermann, M. A., Dipl.-Ing. (FH) Sandra
Bartholomäus, M. A., Dr. Eric-Oliver Mader (CvD),
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M. A.,
RAin Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
segesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer zugestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

BIM-Preis
Bayern 2023
ausgelobt



Nähres unter:

[www.byak.de/aktuelles/
newsdetail/bim-preis-
bayern-2023.html](http://www.byak.de/aktuelles/newsdetail/bim-preis-bayern-2023.html)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit über einem Jahr begleitet uns eine Wortneuschöpfung, die Sie im Bayernteil des DAB, auf www.byak.de oder Facebook bestimmt gelesen haben: KlimaKulturKompetenz.

Der Begriff ist das Leitmotiv, das sich der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer für diese Wahlperiode gegeben hat. KlimaKulturKompetenz ist zusammen mit einem von „staus processform gmbh“ entworfenen Logo auch als Wort-Bild-Marke geschützt und beschreibt die Fähigkeit, in Zeiten des beschleunigten Klimawandels verantwortlich für eine lebenswerte Zukunft auch künftiger Generationen zu handeln.

Für uns, die vier in der Bayerischen Architektenkammer vereinigten Fachrichtungen, ist diese Fähigkeit besonders wichtig. Nicht nur, weil der Baubereich Haupttreiber des CO₂-Ausstosses ist, sondern auch, weil wir zu den Freien Berufen gehören, die dem Gemeinwohl besonders verpflichtet sind.

KlimaKulturKompetenz ist eine Schlüsselkompetenz. Wir brauchen sie, um die Klimaziele zu erreichen und eine Welt zu gestalten, die künftig lebenswert ist, robust gegenüber veränderungsmächtigen Ereignissen und zugleich erd- und menschenverträglich. Als essentielle (Bau)Kulturtechnik hilft sie Transformationsprozesse zu steuern. Deshalb sind Vorstand und hauptamtlich Mitarbeitende der Bayerischen Architektenkammer am 8. Mai 2023 zu einer ganztägigen Klausurtagung unter dem Titel „Die ByAK bricht auf!“ zusammengekommen. Wir haben Grundlagen, Inhalte und Botschaften diskutiert, um KlimaKulturKompetenz nach außen zu tragen.

Und was erwartet Sie in dieser Ausgabe? Ein Zwischenbericht mit Informationen über die gesammelten Aktivitäten der Kammer im Frühjahr und Sommer 2023 rund um die KlimaKulturKompetenz. Ein Sonderheft, in dem wir auch das Potential des Kammer-Leitbegriffs ausloten. Mit Blick auf den gesellschaftspolitischen Kontext kann KlimaKulturKompetenz nämlich als Kompass und Kultur-

technik fungieren, wie Sie auf der folgenden Doppelseite lesen können. Der Gebäudetyp-e, unsere Initiative, die deutschlandweit nicht nur Aufmerksamkeit erregt, sondern vom Bayerischen Landtag bereits beschlossen ist und auf der baupolitischen Agenda des Bundes steht, hilft, die ökologische Transformation voranzubringen. Worum es dabei geht, zeigen zwei Texte auf den Seiten 6 bis 9.

Erlebbar machen wir KlimaKulturKompetenz mit 22 Architektouren-Projekten und Sie erfahren, was unsere beiden Beratungsstellen für Barrierefreiheit sowie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zum Kammer-Leitbegriff beitragen. Unsere Akademie empfiehlt Ihnen Fort- und Weiterbildungen, die Ihre Fachkompetenz in der Klima-Baukultur fördern.

Darüber hinaus gibt es eine Fülle von Veranstaltungen, mit denen wir ab 12. Juni im Haus der Architektur, in den Regionen und andernorts mit Ihnen und mit der Öffentlichkeit in Dialog treten. Am 16. Juni reflektieren Architekten und Juristen im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz über den Zusammenhang von Rechts- und Baukultur, der sich seit dem wegweisenden Klimaschutzurteil des Bundesverfassungsgerichts neu darstellt. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen das dreiteilige Dialogformat des Forums Baukultur „Das Ich und das Wir. Kreativität zwischen Individuum und Team“, das am 12. Juni im Haus der Architektur startet.



Foto: Sebastian Widmann

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Bayerische Architektenkammer nutzen wir KlimaKulturKompetenz auch als Instrument, um die politische Haltung der Parteien im Bayerischen Landtag zu Fragen des Planens und Bauens zu erkunden. Der Landtag wird am 8. Oktober gewählt und unsere „Wahlprüfsteine“ befinden sich bereits bei den Parteien. Im Oktober werden sie im Bayernteil publiziert.

Was Parteien in Sachen Klima, Kultur und Kompetenz zu sagen haben? Wir sind gespannt. Merken Sie sich auf jeden Fall den 24. Juli 2023 vor. Da findet „Politik im Dialog“ mit BR-Moderatorin Ursula Heller statt. Sie wird die baupolitischen Sprecher:innen der Landtagsfraktionen fragen, wie die politischen Rahmenbedingungen aussehen müssen, damit Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen gemeinwohlorientiert und klimakulturkompetent agieren können. Genaueres erfahren Sie im Juli. Nicht nur an dieser Stelle, sondern auch in den anderen Kammermedien. Und hierzu gehört bald auch die Internet-Domain www.klimakulturkompetenz.de. Das ist ein Ergebnis unserer Klausurtagung.

Die ByAK bricht auf. Kommen Sie mit, bringen Sie sich ein, das Haus der Architektur ist ab Juni wieder geöffnet.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre

Prof. Lydia Haack



KlimaKulturKompetenz

Kompass und Kulturtechnik

Text: Dr. Eric-Oliver Mader

KlimaKulturKompetenz: Was ist das? Was leistet sie? Und – Wie befördern wir sie? Drei Fragen. Davor steht eine vierte: Wie bewältigen wir den sich zusehends beschleunigenden Klimawandel und seine weitreichenden Konsequenzen so, dass das Leben für künftige Generationen lebenswert bleibt? Antworten hierauf appellieren an nichts weniger als unsere Verantwortung für das Überleben der Menschheit und der Artenvielfalt aller Lebewesen. Außer Frage steht dabei, dass Menschen den entscheidenden Anteil als Verursacher des Klimawandels haben: Nahezu alle Bereiche menschlichen Lebens sind mit der Emission von Treibhausgasen verbunden, sagte das Bundesverfassungsgericht in seinem denkwürdigen Urteil zum Klimaschutzgesetz vom 24. März 2021. Und für den vor etwas mehr als 20 Jahren geprägte Epochenbegriff „Anthropozän“ ist die Einsicht prägend, dass wir in einem Zeitalter leben, in dem anthropogene Veränderungen die Grundlage zerstören, auf der wir leben und kommende Generationen leben werden.

Enorme volkswirtschaftliche Schäden

Für die Belastungsproben unseres Ökosystems ist vor allem unsere Industrie- und Konsumgesellschaft verantwortlich. Sie verschärfen sich und Klimakatastropheneignisse richten zudem einen enormen volkswirtschaftlichen Schaden an: Gerechnet wird der-

zeit mit Schäden zwischen 280 bis 900 Milliarden Euro bis zum Jahr 2050 allein in Deutschland.

Die Zeit drängt. Breite Teile der industriell geprägten Konsumgesellschaften müssen deshalb möglichst schnell klimaverantwortlich handeln. Es gibt allerdings Hindernisse: Die Fokussierung auf ein christlich-abendländisches Weltbild, das den sich fruchtbar vermehrenden, über die Natur herrschenden Menschen ins Zentrum stellt und auf der Trennung von Geist und Materie beruht, gilt als eines davon. Die über Jahrhunderte gewachsene einseitige Orientierung an Wachstum und Gewinnmehrung als ein anderes. Nahezu unauflösbar sind solche Weltbilder in unseren Köpfen verankert, sagt die neuere Transformationsforschung. Und in der Tat, wie sollen demokratisch organisierte auf Wachstum, Konsum und Gewinn fokussierte Gesellschaften sozial abgefedert ihr kollektives Handeln verändern? Von Diktaturen einmal ganz zu schweigen.

Freiheitsrechte nachfolgender Generationen stärken

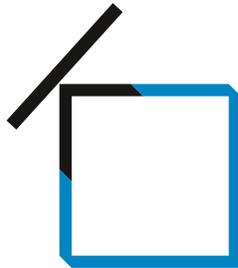
In Deutschland sind wir verfassungsmäßig zum Klimaschutz verpflichtet. Das hat das Bundesverfassungsgericht ebenfalls gesagt: Eine heute unzureichende Klimaschutzpolitik beeinträchtigt die Freiheits- und Grundrechte der Generationen von Morgen. Deshalb muss Klimaschutzpolitik so gestaltet sein, dass konkrete Schritte nachvollziehbar wer-

den – Schritte, die darauf zielen, verbindlich vereinbarte Klimaziele auch zu erreichen. Absichtserklärungen reichen nicht. Umsetzungsschwächen können wir uns nicht mehr leisten. Wir müssen konkret werden, um bestehende Defizite in Sachen Klimaschutz zu beheben.

Navigationssystem zur Handlungsorientierung

Ein anderes Zukunftsnarrativ könnte helfen. Und darin eingebettet ein Navigationssystem, das unserem Handeln Orientierung gibt. Darüber hinaus brauchen wir eine Kulturtechnik, die es uns ermöglicht, die richtigen Maßnahmen im Sinne eines langfristigen Klimaschutzes einzuleiten. Das sagen jetzt auch Geisteswissenschaftler und vielleicht lassen sich mit so einem Instrument auch die Ängste der jüngeren Generation, die letzte zu sein, in „slow hope“ auf eine bessere Zukunft transformieren.

Solche Überlegungen sind es, die den Vorstand der Bayerischen Architektenkammer dazu führten, seiner Arbeit ein Leitmotiv voranzustellen. Mit dem Begriff KlimaKulturKompetenz wurde eines gefunden. Dieser Begriff hat den Anspruch beides zu sein – Kompass und eine in Zeiten beschleunigten Klimawandels essenzielle Kulturtechnik. Darüber hinaus kann KlimaKulturKompetenz als Instrument fungieren, mit dem sich bewerten lässt, ob Maßnahmen geeignet sind, um die Herausforderung zu bewältigen, vor die uns der Klimawandel stellt.



KlimaKulturKompetenz

Analyse, Umsetzung und Handlungsfolgen abwägen

Eine Art KlimaKategorischer Imperativ also? Nicht ganz, denn allgemein ist unter KlimaKulturKompetenz die Fähigkeit zu verstehen, auf Basis des Gegebenen mit Sachverstand, Kreativität und unter Heranziehung technischer Errungenschaften erd-, menschen- und klimaverträglich zu handeln. Dabei hat KlimaKulturKompetenz drei Facetten: Eine analytische, die auf die Wahrnehmung, Analyse und kluge Einschätzung des Vorhandenen zielt. Sie ist nötig, um Handlungsziele zu formulieren und kompetent umzusetzen. Formulierung und Umsetzung wären der zweite Aspekt. Drittens heißt kompetent in einer Kultur zu agieren auch, die langfristigen Konsequenzen des eigenen Handelns für künftige Entwicklungen miteinzubeziehen. Das funktioniert zwar in der Praxis nicht immer – es gibt ja beispielsweise auch nicht intendierte Handlungsfolgen und prinzipiell ist die Zukunft offen. Das kann uns allerdings nicht davon befreien, über mögliche Folgen des eigenen Handelns in einer mehrere Generationen übergreifenden Perspektive nachzudenken.

Klimakulturkompetente Gestaltung

Mit Blick auf die Architekt:innen aller Fachrichtungen und Stadtplaner:innen, die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer also, lässt sich KlimaKulturKompetenz noch etwas zuge-

spitzter beschreiben: Es geht um das erd- und lebens-, menschen- und klimaverträgliche Entwerfen und Planen von Räumen für künftige Generationen. Es wäre zu wenig, hierbei allein auf Ressourcen und deren Verbrauch zu achten, auch die Robustheit von Räumen gegenüber veränderungsmächtigen Ereignissen ist von zentraler Bedeutung. Hinzu kommt, dass ein Mehrwert für künftige Generationen entsteht und die künftige Welt für alle lebenswert bleibt und wird. All dies zusammen wäre klimakulturkompetente Gestaltung. Hier ist nicht nur die Barrierefreiheit selbstverständlich inbegriffen, es geht insgesamt um eine möglichst inklusive, sozialverträgliche Gestaltung der räumlichen Welt und des Miteinanders. Weil die vier Fachrichtungen – Stadtplanung, Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur in unterschiedlichen Maßstäben entwerfen und planen, was allein oder im Kontext eines Teams in „die Welt gebaut“ wird, ist die Aneignung räumlicher Strukturen durch Lebewesen eine andere Sache.

Klima, Kultur und Kompetenz gehören zusammen

KlimaKulturKompetenz ist also Kompass und Kulturtechnik mit ethischen Qualitäten. Bei den Plannerinnen und Planern bezogen auf ihre Tätigkeit im Entstehungszusammenhang neuer Räume. Dabei gehören die drei Einzelbegriffe, aus denen sich der Begriff KlimaKulturKompetenz zusammensetzt, unbedingt zusammen. KlimaKompetenz wäre zu wenig. Der Begriff wür-

de nur darauf zielen, Nachhaltigkeit für künftige Generationen lebenswert zu gestalten und entsprechendes Wissen zu erwerben, ließe die Gegenwartskultur als Impulsgeber aber außen vor. KulturKompetenz wäre zu allgemein. Nur das Verstehen von Zuständen und die Gestaltung von Entwicklungen sind angesprochen, die Spezifik, das Klima, fehlt.

Im Begriff KlimaKulturKompetenz steckt also noch mehr. Es wird sichtbar, wenn man die vier weiteren möglichen Begriffspaare betrachtet, die sich aus den Begriffen Klima, Kultur und Kompetenz bilden lassen: KompetenzKlima – schafft den Anreiz, um Kompetenz in Sachen Klimaschutz zu erwerben. Hierfür ist ein Klima förderlich, in dem Kultur auf vielfältige Art gedeihen kann: Das wäre KulturKlima. KlimaKultur wiederum fördert Qualitäten, die nötig sind, um künftigen Generationen ein lebenswertes Leben zu ermöglichen und ein gutes Miteinander zu pflegen. Und die letzte mögliche Begriffsvariante, „KompetenzKultur“ appelliert an unsere Verantwortung, unseren Sachverstand so einzusetzen und zu entwickeln, dass wir künftigen Generationen nicht nur eine lebenswerte Welt hinterlassen, sondern räumliche Strukturen gestalten, die ein gutes Leben für alle ermöglichen.

Auch wenn wir in vielen Bereichen bereits klimakulturkompetent handeln: Wir müssen diese Kompetenz in jedem Fall stärken. Deshalb macht die Bayerische Architektenkammer das Leitmotiv des Vorstands mit einer ganzen Fülle von berufspolitischen Maßnahmen, mit Bildungsangeboten und mit Veranstaltungen zum Programm. ▣



Gebäudetyp-e und KlimaKulturKompetenz

Text: Prof. Lydia Haack

Die Diskussion zur Einführung des Gebäudetyp-e hat weiter Fahrt aufgenommen. Zuletzt hat Bundesbauministerin Klara Geywitz am 26. April in der Talkshow „Markus Lanz“ und am 8. Mai in der Sendung „Hart aber Fair“ ihre volle Unterstützung für den Gebäudetyp-e erklärt. Tatsächlich kommt der Konzentration beim Planen und Bauen auf die originären Schutzziele der Bauordnung eine entscheidende Rolle zu, um die anstehenden Bauaufgaben kostengünstiger, wirtschaftlicher und im Ergebnis auch nachhaltiger lösen zu können.

Die Initiative der Bayerischen Architektenkammer zum Gebäudetyp-e fügt sich auch in idealer Weise in das vom Vorstand beschlossene Leitmotiv KlimaKulturKompetenz ein: Klimaangepasstes Planen und Bauen setzt ein hohes Maß an Suffizienz voraus, und zwar sowohl in individueller als auch in technischer Sicht. Individuell ist zu klären, wie und wo wir wohnen und arbeiten wollen, welchen Flächenverbrauch wir noch verantworten können und wie hoch der CO₂-Verbrauch sein darf.

Voraussetzung für klimakulturkompetentes Handeln ist auch ein suffizienter Gebrauch von Regelwerken und Normen. Tatsächlich aber ist die Ausgestaltung von Normwerken in den letzten Jahrzehnten dem Leitbild der Suffizienz nicht gefolgt. Im Gegenteil: Die über 3.000

Baunormen stehen für eine nicht mehr handhabbare Komplexität, die Rahmenbedingungen stimmen nicht mehr. Im Ergebnis hat dies zu einem immer aufwändigeren und damit auch immer teurerem Bauen geführt. Die Einführung des Gebäudetyp-e schlägt eine Schneise ins Dickicht der Normen, aus der für uns Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen ein Weg wird, um Gebäudeplanung mit Kreativität und Weitblick wieder neu und vor allem klimakulturkompetent zu denken.

Auf dem Weg zur Einführung des Gebäudetyp-e sind wir inzwischen ein gutes Stück weitergekommen. Die Expertenanhörung am 28. Juni 2022 im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr des Bayerischen Landtags führte dazu, dass sich das Bauministerium zu einer weiteren Novelle der Bauordnung entschloss. Mit dem geänderten Art. 63 BayBO wird es künftig einen verbindlichen Anspruch auf Abweichung, und damit für den Gebäudetyp-e, geben.

Flankiert wurde die Initiative des Bauministeriums durch einen interfraktionellen Beschluss des Bayerischen Landtags. Am 7. März 2023 forderte dieser die Bayerische Staatsregierung auf, „in allen Regierungsbezirken Modellprojekte des ‚Gebäudetyps E‘ zu initiieren und durchzuführen“. Hierzu hat das Bauministerium nun gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkam-

mer, der Wohnungswirtschaft und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau Eckpunkte für die Ausschreibung der Modellprojekte erarbeitet, die zusammen mit informierten Bauherren durchgeführt werden. Die Bayerische Architektenkammer hat darauf Wert gelegt, dass die Modellvorhaben sehr offen angelegt werden, also sowohl Neubauten als auch Bestandsbauten und - ganz wichtig - Mischnutzungen, also Gewerbe und Wohnen, eingereicht werden können. Es geht darum, Problemstellen zu identifizieren. Die Modellvorhaben sind - um im Bild zu bleiben - das Instrument, um im Dickicht der Normen die Vorschriften zu identifizieren, die ausglichet werden können.

Vor allem im Bestandsbau wird dem Gebäudetyp-e eine zentrale Rolle zukommen, denn es ist evident, dass heute aktuelle Normen und Standards im Zuge des Um- und Weiterbaus im Bestand nur mit einem hohen baulichen Aufwand erreicht werden können. Normen werden dann zu Kostentreibern. Neben der Möglichkeit, Bestandsbauten als Gebäudetyp-e auszugestalten, wird es von allen am Bau Beteiligten für notwendig erachtet, die Bauordnung stärker auf die zentrale Aufgabenstellung der Zeit, den Umbau, auszurichten.

Nachdem Bundesarchitektenkammer (BAK) und Bundesingenieurkammer (BlngK) beschlossen haben, die Initiative zu unterstützen, wird es

auch auf der Bundesebene konkret: Eine Projektgruppe der Bayerischen Architektenkammer und eine Arbeitsgruppe der BAK haben Vorschläge zur Änderung der Bayerischen Bauordnung und der Musterbauordnung erarbeitet. Am 13. Mai war sich der Baugerichtstag in Hamm einig, dass die Frage, wann eine technische Empfehlung eine anerkannte Regel der Technik ist, grundsätzlich neu gedacht werden muss. Er empfiehlt mit überwältigender Zustimmung, eine gesetzliche Möglichkeit zu eröffnen, anstelle der allgemein anerkannten Regeln der Technik abweichende Standards vereinbaren zu können. Ein klarer Appell an den Bundesgesetzgeber zur Umsetzung der Idee des Gebäudetyp-e, das BGB entsprechend anzupassen!

Die Modellvorhaben zum Gebäudetyp-e in Bayern werden wissenschaftlich begleitet, in fachtechnischer und juristischer Sicht. Es geht einerseits darum zu lernen, was sofort Standard werden kann. Auf der anderen Seite erwarten wir wesentliche Impulse für die Gesetzgebung, um den Gebäudetyp-e auch rechtlich abzuschern. Die vorgesehene Änderung des Art. 63 BayBO kann insofern nur ein erster Schritt hin zum einfachen Bauen sein. Praktikabler muss genauso das Abweichen von eingeführten technischen Baubestimmungen - natürlich immer unter Beachtung der Schutzziele - werden. Zivilrechtlich steht die Umsetzung des Gebäude-

typ-e in jedem Fall noch aus. Hierzu bedarf es einer Regelung im BGB, wonach sich Architekten und Bauherren darauf verständigen, dass ein Bauvorhaben, das bauordnungsrechtlich mangelfrei ist, auch im Sinne des Zivilrechts mangelfrei ist. Es ist gelungen, das Bundesbauministerium von der Notwendigkeit der Initiative zu überzeugen, beim Bundesjustizministeriums jedoch bedarf es noch einiger Überzeugungsarbeit. □

Zur medialen Begleitung der Initiative Gebäudetyp-e liegt mittlerweile ein Logo vor, entwickelt von der Agentur blackspace.

Mit seiner Einfachheit und Reduzierung auf eine Schrifttype steht es selbsterklärend und ausdrucksstark für den Gebäudetyp-e.

Es wird künftig bei allen Veröffentlichungen der Bayerischen Architektenkammer zum Thema Gebäudetyp-e eingesetzt und kann auch von den anderen Länderarchitektenkammern sowie der Bundesarchitektenkammer genutzt werden.

Zeit für neue Verbindlichkeiten!

Ein Diskussionsbeitrag zum Gebäudetype

Text: Sonja Joachim, Dr. Roberto Gonzalo, Prof. Clemens Richarz

Die Initiative der Bayerischen Architektenkammer für einen neuen Gebäudetype wurde in Fachkreisen und der Politik positiv aufgenommen. Der Gebäudetype hat folgende Zielsetzung: „Neben dem bestehenden System der Gebäudeklassen in der Bauordnung können Bauvorhaben dem Gebäudetype, im Sinne von „einfach bauen“ oder „experimentelles Bauen“ zugeordnet werden; kombiniert mit den bestehenden Klassen für den Brandschutz. Für diese Projekte gelten die Normen und Richtlinien, auf die Artikel 85a Musterbauordnung (MBO) verweist, nicht zwingend, wenn und soweit dies mit dem fachkundigen Bauherrn ausdrücklich so vereinbart wird. Die Schutzziele der Bauordnungen, also Standsicherheit, Brandschutz, **gesunde Lebensverhältnisse und Umweltschutz, sind hingegen immer und uneingeschränkt zu erreichen und umzusetzen.**“ (Vgl.: DAB 11 2022, S. 58)

Für die Autor:innen stellen sich zu Beginn einige Fragen: Was ist die übergeordnete Zielsetzung beim Gebäudetype? Sind alle Normen unvernünftig oder welche sind überflüssig? Welche dienen dem Verbraucherschutz oder sind zwingend notwendig, um die Schutzziele einzuhalten? Wer profitiert vom lockeren Umgang mit Normen?

Die Klärung dieser Fragen ist unerlässlich, damit der Gebäudetype überhaupt eine positive Wirkung bzw. eine gesellschaftliche Relevanz entfalten kann, denn erst wenn dieser Gebäudetype nicht nur fachkundigen Bauherren, sondern der breiten Masse der bau- und sanierungswilligen Bevölkerung in transparenter, verbindlicher Form zur Verfügung steht, kann „e“ ein echtes Zukunftsprojekt sein.

Klimaschutzziele sind nicht verhandelbar

Der Wunsch, sich von überflüssigen Normen zu befreien, ist berechtigt. Die Reduktion ge-

Gebäudetype

rade der Normen, die einen übertriebenen Standard einfordern (Schallschutz, Auslegung von Heizungen und Lüftung, Ausstattungen von Räumen etc.) ist auch im Sinne der Suffizienz ein Beitrag zum Klimaschutz. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Klimaschutzziele und der Erhalt jener Normen, die genau das einfordern, sind nicht verhandelbar.

Aber was sind eigentlich die Klimaschutzziele? Die Einhaltung der im Pariser Abkommen vereinbarten maximalen CO₂-Emissionen (CO₂-Budget) bis zur Erreichung der Klimaneutralität 2045 muss verbindliche Grundlage aller Maßnahmen sein.

Jedes Land kann das ihm zugeteilte Restbudget für CO₂-Emissionen auf die unterschiedlichen Sektoren wie Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft etc. aufteilen. Die Einhaltung der Budgets muss über Maßnahmen in den jeweiligen Sektoren sichergestellt werden. Insbesondere der Gebäudesektor hat das ihm zugeschriebene Emissionsbudget bis jetzt nicht eingehalten.

Suffizienz ist die Grundlage

Dem Gebäudetype könnte in diesem Klimakontext eine zentrale Aufgabe zukommen: Die maximale Reduktion des Verbrauchs an Material, Fläche und Energie und damit der Ressourcen bei allen Neubauten und Sanierungen. Ebenso müssen die Emissionen in der Nutzungsphase durch Sparsamkeit und die effiziente Verwendung von Ressourcen reduziert werden.

Suffizienz und Effizienz – diese Reihenfolge ist richtig und auch wirtschaftlich, um eine energiebewusste Minimierung des Verbrauchs zu erreichen. Für den verbleibenden Restbedarf wäre dann die dritte Säule der Nachhaltigkeit, die Konsistenz, einzusetzen, indem erneuerbare Energien verwendet werden.

Konstituierende Bestandteile des Gebäudetype

Bedarfsplanung und Bestand nutzen

Besondere Bedeutung bekommt im Sinne der Suffizienz die so genannte Bedarfsplanung (Leistungsphase 0), sprich die Prüfung, ob und in welchem Umfang eine Maßnahme überhaupt erforderlich ist oder ob durch geschickte Nutzung vorhandener Reserven die Maßnahme überflüssig wird. Erst nach der Prüfung, ob vorhandener Bestand noch weiter nutzbar ist, sollte ein Neubau errichtet werden dürfen.

Flächenbedarf und Flexibilität:

Eine sparsame, flexible Grundrissplanung und kompakte Volumina, die sich an unterschiedliche Nutzungen und Bedürfnisse anpassen lassen, sind Grundvoraussetzungen für eine hohe Nutzungsqualität bei geringem Ressourcenbedarf. Dabei führt nur die Nachverdichtung innerhalb bestehender Bebauung und nicht die



Foto: Aldo Amoretti, Sanremo

Das 35 Jahre alte Landratsamt in Starnberg wurde 2021 erweitert und dabei auch unter Verwendung neuer Materialien energetisch optimiert. Das Beispiel zeigt, dass (bestehende) Gebäude dann weitergebaut werden können, wenn sie auf einer Konzeption basieren, in der das Weiterbauen bereits vorgedacht wurde. Die Reaktionsfähigkeit eines Gebäudes auf neue Entwicklungen ist Voraussetzung für Langlebigkeit und damit auch Materialeffizienz. Architektur: Auer Weber Assoziierte GmbH, ausgezeichnet mit dem Prädikat KlimaKulturKompetenz in den Kategorien „Energieeffizienz“ sowie „weitere Aspekte der Nachhaltigkeit“.

Ausweisung immer neuer Baugebiete zur Reduktion des Flächenbedarfs.

Materialeinsatz reduzieren und kreislaufgerecht bauen:

Priorität hat die Reduktion des Materialeinsatzes durch intelligente Grundrisse und Konstruktionen unter Einbeziehung des Bestands bei konsequent baustoffökologischem Materialeinsatz. Dazu gehört eine Bauteilfügung, die bei Wartung oder Abbruch eine sortenreine Trennung ermöglicht. Nicht wiederverwertbare Baustoffe (Sondermüll) müssen vermieden werden.

Minimaler Energieverbrauch:

Die Reduktion von Wärmeverlusten ist die effizienteste und einfachste Form Ressourcen zu sparen. Für den Gebäudebereich heißt das primär, die energetische Qualität der Gebäudehülle optimal zu entwickeln. Bei Neubauten ist damit zwangsläufig der so genannte Passivhausstandard zwingend, bei Sanierungen orientiert sich eine differenzierte Ertüchtigung an den spezifischen Gegebenheiten.

Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ist immer ein zentraler Baustein, um den Heizwärmebedarf und damit auch den Endenergiebedarf zu reduzieren.

Bezahlbares Wohnen ist eine unweigerliche, positive Folge des klimagerechten, pariskompatiblen Bauens. „Bezahlbarkeit“ endet nicht bei den Kostengruppen 300 – 700, sie muss sich für die Bewohner:innen vor allem in der Nutzungsphase widerspiegeln. Und nur wenn unsere Gebäude minimal Energie verbrauchen, lässt sich eine umfassende Versorgung mit erneuerbaren Energien überhaupt umsetzen.

Low-Tech:

Ein Low-Tech Gebäude ist ein hocheffizientes Gebäude, das unter Einbeziehung der baulichen Komponenten sowohl im Sommer wie im Winter ohne Technikeinsatz die Behaglichkeit seiner Nutzer weitgehend sicherstellt.

Der Einsatz von Technik kann in Low-Tech Gebäuden deswegen stark reduziert werden. Notwendige Haustechnikkomponenten sollen einfach zu warten und zu bedienen sein. Technik, also auch Haustechnik, ist in den Worten von Karl-Friedrich von Weizsäcker „Bereitstellung von Mitteln zum Zwecke. Wo kein Zweck ist, ist das Mittel unnötig“.

Erneuerbare, lokale Energieversorgung:

Die noch erforderliche Energie muss weitestgehend regenerativ erzeugt werden. Die einfachste Form der regenerativen Energiegewinnung ist die Erwärmung von Wasser durch Solarthermie. Die Verbrennung von Holz oder die Nutzung von fossilen Brennstoffen zur Deckung der Restwärme scheidet aus.

Praktische Umsetzung

Wie könnte die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele bei allen Bauvorhaben valide nachgewiesen werden, um Transparenz und Verbindlichkeit herzustellen?

Vorhandene Werkzeuge wie die Lebenszyklusanalyse sind, trotz diverser Schwachstellen, ein erster Ansatz zur Selbstverpflichtung, um eine Vergleichbarkeit und die Einhaltung der Ziele zu erreichen. Einen konkreten Ansatz zumindest im Teilbereich „Lebenszyklusanalyse“ bietet hier das neu konfigurierte Gebäudesiegel „QNG – Qualitätsiegel nachhaltiges Gebäude“, das vom Bundesbauministerium entwickelt wurde und im Moment laufend weiterentwickelt wird. Diese Anforderungen finden nun bei der Förderung von Neubaumaßnahmen durch die KfW Anwendung. Die Bundesarchitektenkammer bereitet gerade ein bundeseinheitliches Schulungskonzept vor, in dem die geregelte Erfassung der Lebenszyklusanalyse vermittelt wird. Die ersten Schulungen, sozusagen den Prototyp, hat die Bayerische Architektenkammer entwickelt und bereits veröffentlicht.

Wenn wir uns dazu entschließen könnten, Budgets für den Gebäudesektor festzuschreiben und diese bei allen Planungen selbstverpflichtend einzuhalten, hätten wir wieder die Planungshoheit und würden durch Kompetenz auch wieder eine Vorbildfunktion übernehmen.

Es ist Zeit für neue Verbindlichkeiten – und sie drängt!

Für die Einhaltung der Anforderungen sind nicht nur die Hochbauarchitekten verantwortlich, sondern über die Mobilitäts- und Freiflächenplanung, die mittel- und unmittelbar auf



Foto: Sebastian Scheels

Der neue Hauptsitz des Alpenvereins nutzt die Betonstruktur eines bestehenden Bürogebäudes. Dabei wurde die nichttragende Fassade vollständig energieeffizient erneuert, wobei auch die Voraussetzungen für eine Begrünung der Fassade geschaffen wurde. Der Innenausbau erfolgt mit Holzbauteilen. Die Weiternutzung bestehender (Beton-) Strukturen und damit eine Reduktion von Materialumsätzen ist zentraler Baustein für einfaches, effizientes und damit nachhaltiges Bauen.

Architektur: Element A Architekten und hiendl_schieneis architektenpartnerschaft, ausgezeichnet mit dem Prädikat KlimaKulturKompetenz in den Kategorien „Energieeffizienz“, „Klimaanpassung“ und „Flächensparen“.

die Gebäudebilanzierung Einfluss nimmt, auch die Stadtplaner:innen und Landschaftsarchitekt:innen. Für eine ökologische, wohngesunde und materialsuffiziente Ausstattung ist die fachliche Expertise der Innenarchitekt:innen gefragt.

Wird der Begriff „e“ inhaltlich auf „einfach“ oder „Experiment“ reduziert, dann wird auch die Komplexität, die Grundlage von Baukultur ist, in unzulässiger Weise vereinfacht. Die reine Reduktion von Normen allein führt weder zu einer qualitativen Verbesserung noch zur quantitativen Reduktion der durch das Bauen hervorgerufenen Emissionen. Nur eine präzise Definition des Begriffs „Einfach“ sowie eine übergeordnete Zielsetzung beim „Experiment“ führt zu resilienten, nachhaltigen Ergebnissen.

Gebäudetyp-e ist dann eine große Chance, wenn wir uns gemeinsam Verpflichtungen und Regeln im Sinne des Klimaschutzes auferlegen, die zur Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele und gleichzeitig zu einfachem, kostensparendem Bauen führen. Dann sind die erklärten Ziele „gesunde Lebensverhältnisse“ und „Umweltschutz“ mit konkreten Fakten hinterlegt und wir Architekten definieren und dokumentieren unsere KlimaKulturKompetenz nach innen und außen. □

Architektouren 2023

„**A**rchitektur verwandelt“ lautet das Motto der diesjährigen Architektouren. Tatsächlich ist der Wandel die Konstante in der Architektur und für unseren Berufsstand. Wandel im Planen, Bauen und Leben, also Veränderung und Umbau, haben die Geschichte geprägt, bestimmen die Gegenwart und werden auch in Zukunft notwendig sein, um eine lebenswerte Umwelt zu bewahren.

Seit nunmehr 27 Jahren hat sich der Wandel nicht nur gestalterisch in den ausgewählten Projekten manifestiert, in Form und Funktion, sondern auch konkret in unseren Architektouren-Booklets abgebildet: 2010 ist aus dem hochformatigen Heft ein Querformat geworden, die zwei Coronajahrgänge, in denen wir keine Präsenzbesichtigungen anbieten konnten, 2020 und 2021, sind weiß statt kammerblau eingebunden. Im Jahr 2023 richten wir uns nun auch inhaltlich neu aus, denn ein nachhaltiges, sozial und naturverträgliches

Leben ist heute ohne den konsequenten Wandel hin zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung beim Planen und Bauen nicht denkbar!

Daher finden Sie auf dem Cover des diesjährigen Booklets unser neues Logo KlimaKulturKompetenz. Denn erstmals haben wir allen Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, ihre KlimaKulturKompetenz bei den Projekten kenntlich zu machen. Dafür wurden jeweils fünf Nachhaltigkeitskriterien abgefragt und intensiv geprüft. Welche Projekte in welchen Kriterien das Prädikat KlimaKulturKompetenz erworben haben, ist nun sowohl auf der Website als auch auf den Bookletseiten abgebildet.

Wir freuen uns somit sehr, Ihnen in diesem Jahr 218 Neubauten, Umbauten, innenarchitektonische Maßnahmen sowie landschafts- und stadtplanerische Eingriffe vorzustellen, von denen 76 Projekte insgesamt 102 KlimaKulturKompetenz-Prädikate erworben haben. Im Sinne der Reduktion des CO₂-Footprints



Gestaltung Logo, Prädikat und Plakette
Klimakulturkompetenz: staus.processform gmbh

auf dem Weg zur CO₂-neutralen Kammer 2031 haben wir in diesem Jahr die Print-Auflage unseres Booklets zudem reduziert und klimaneutral drucken lassen. Zugleich steht das Booklet wie gehabt zum Download und erstmals auch als eBook zur Verfügung.

Nutzen Sie die Chance, Teil des Wandels zu werden! Ich wünsche Ihnen interessante Gespräche, nachhaltige Eindrücke und ein schönes Wochenende!

Ihre
Prof. Lydia Haack



Gebaute KlimaKulturKompetenz ausgezeichnet

Zukunftsfähige Baukultur ist ohne umfassende und objektiv nachvollziehbare Nachhaltigkeit der Projekte und Planungen und eine entsprechende Verfahrenskultur nicht mehr vorstellbar. Diesen Anspruch und vieles mehr verbindet die Bayerische Architektenkammer mit dem Begriff „KlimaKulturKompetenz“. Erstmals würdigt daher ein neues Prädikat in fünf möglichen Kategorien Leistungen der ausgewählten Projekte. Von Expertenteams wurde die Vollständigkeit je Kategorie, vor allem aber die Qualität der angegebenen Maßnahmen vorgeprüft und bewertet:

Energieeffizienz

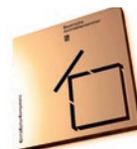
Gebäudehülle, Anlagentechnik und Energieversorgung wurden optimiert. Der Energieverbrauch konnte reduziert und/oder eine regenerative Energieversorgung umgesetzt werden.

Klimaanpassung

Maßnahmen zur Erhöhung des Grünflächenanteils (Fassade, Dach, Freiflächen, Vegetation) und/oder des aktiven Regenwassermanagements wurden realisiert. Der CO₂-Ausstoß wurde aktiv gesenkt, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen wurden umgesetzt. Der Trinkwasserbedarf wurde reduziert, die Wasserhaltung verbessert, die Begrünung optimiert, ein verbessertes Mikroklima befördert.

Flächensparen

Aufstockung, Innenentwicklung, Renaturierung oder ähnliche Maßnahmen tragen aktiv zum Flächensparen bei, der Flächenverbrauch wurde reduziert. Die Zersiedelung der Landschaft und eine zusätzliche Bodenversiegelung wurden vermieden oder minimiert und/oder Flächen aktiv entsiegelt.



Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit im Rahmen des gesetzlichen Mindeststandards nach Art. 48 BayBO + DIN 18040 (Anlage zur DIN 18040 technische Baubestimmung) wurde vorbildlich umgesetzt oder sogar übertroffen. Eine unabhängige Lebensführung und Teilhabe für Menschen mit Einschränkungen wurden ermöglicht.

Weitere Aspekte der Nachhaltigkeit

Das Projekt hat eine Nachhaltigkeitszertifizierung erhalten oder zeichnet sich durch besondere Adaptivität, soziokulturelle Mehrwerte, zirkuläre Wertschöpfung oder besondere Biodiversität aus. Sich ändernde Nutzerbedürfnisse und Nutzungsbedingungen lassen sich gut umsetzen, die Reduktion natürlicher Ressourcen war entwurfs- und umsetzungsbestimmend. Konstruktionen und Verbindungen wurden rückbau- und recyclingfreundlich konzipiert, Stoffkreisläufe sind möglichst geschlossen. 

Architektouren im Radio

Architektur kann man auch hören. Besonders gut, wenn Moritz Holfelder, ausgezeichnet mit einer Anerkennung beim Bayerische Architekturpreis, sie bespricht:

Nahaufnahme – Reportage

Für die Umwelt – KlimaKulturKompetenz bei den Architektouren 2023

23. Juni, 14:30 Uhr, Wdh., 24. Juni, 15:30 Uhr

www.bayern2.de

kulturWelt – Architektouren 2023

www.bayern2.de

Haus des Monats

Erweiterung des Landratsamts Starnberg

3. Juni, 6:24 Uhr und 8:24 Uhr (Wdh.)

BR24 sowie als Artikel in der

BR Kulturbühne, www.br.de

Gespräch mit Moritz Holfelder: Was bieten die Architektouren 2023? 23. Juni, 12:24 Uhr, (Wdh.) 14:24 Uhr BR24 www.bayern2.de und www.br.de/mediathek/podcast

Architektouren-Preview

Ausstellungseröffnung im
Bauministerium am 19. Juni, 18 Uhr

Es ist gute Tradition, dass das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer zur Eröffnung der Wanderausstellung „Architektouren“ einlädt. Heuer begrüßen Bauminister Christian Bernreiter und Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack alle Interessierten am 19. Juni 2023 um 18 Uhr im Foyer des Ministeriums am Franz-Josef-Strauß-Ring 4 in München. Selbstverständlich wird es auch an diesem Abend um die KlimaKulturKompetenz gehen. Und natürlich steht die KlimaKulturKompetenz von Projekten im Vordergrund, die mit staatlicher Förderung entstanden sind. Nach Werkvorträgen zu ausgewählten Projekten, die mit dem neuen Prädikat ausgezeichnet wurden, stimmt der Abend bei Wein und Musik auf das Architektouren-Wochenende ein.

Die Ausstellung ist zu sehen bis 7. Juli 2023. Öffnungszeiten: 10.00–18.00 Uhr Mo. bis Fr.
Anmeldung: event@stmb.bayern.de

kinderArchitektouren Macht mit beim Klima-Kahoot!

Wodurch wird das Klima geschützt?

Welche regenerativen Energien gibt es?

Was muss nachhaltige Stadtplanung berücksichtigen?



Bist Du sicher, dass Du die richtigen Antworten kennst? Am Architektouren-Wochenende kannst Du viele Gebäude oder Grünräume kennenlernen, die sich mit Fragen der Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und des Klimaschutzes auseinandergesetzt haben – Du erkennst sie im Booklet oder in der Online-Suche am Prädikat KlimaKulturKompetenz.

Bei den Besichtigungen kannst du den Architekten und Landschaftsarchitektinnen, den Innenarchitekten und Stadtplanerinnen Fragen stellen, wie sie ihre Projekte nachhaltig geplant und realisiert haben. Und bei unserem Klima-Kahoot kannst Du Dein Wissen überprüfen und Deinen Klima-Horizont erweitern!

Alle gewinnen, wenn alle etwas für den Klimaschutz tun. Du gewinnst zusätzlich, wenn Du bis zum 25. Juni 2023, 23.59 Uhr, beim Klima-Kahoot mitmachst und einen der ersten zehn Plätze erringst. Schick Deine Postadresse an matzig@byak.de. Von uns bekommst Du ein Wissenspaket zum Thema Nachhaltigkeit.

Und wenn Du Deine KlimaKulturKompetenz gemeinsam mit Deinen Mitschülerinnen und Mitschülern im Unterricht vertiefen willst und an Deiner Schule die Klimajugendrunde oder Klimadetektive durchgeführt werden können, melde Dich bitte bei valvoda@byak.de.

Weitere Informationen:

www.byak.de/veranstaltungen/architektur-fuer-kinder-und-jugendliche.html



KlimaKulturKompetenz
Energieeffizienz
Klimaanpassung
Flächensparen
Barrierefreiheit
weitere Aspekte
der Nachhaltigkeit

Wanderausstellung Architektouren 2023

Weitere Termine ab Juni stehen bereits fest.

- ▣ 13.06. – 30.06.2023, Nürnberg
Bayerische Architektenkammer
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135,
13.06.2022, 18.00 Uhr (Eröffnung)
Öffnungszeiten: Mo 15.00–18.00 Uhr,
Mi, Fr 09.00–12.00 Uhr
- ▣ 22.06. – 14.07.2023, Nürnberg
OFFENES BÜRO im DLZ,
Lorenzer Straße 3

Eintritt frei!

Aktuelle Informationen, auch über nach Redaktionsschluss eingegangene Termine, finden Sie unter

www.byak.de/aktuelles

Sie wollen Ausstellungstafeln aus den Architektouren 2023 zeigen? Dann wenden Sie sich bitte an Sabine Picklapp.

Picklapp@byak.de



BEN – für mehr Klimakompetenz

Text: Kathrin Valvoda

Stolpersteine und Hindernisse gibt es viele auf dem Weg zu einer klimarechten, baukulturell wertvollen Welt für eine nachhaltig, friedlich und fair lebende Gesellschaft. Der Einflussbereich jedes und jeder Einzelnen erscheint vor dem aktuellen Szenario des Klimawandels und der möglichen Verfehlung der Pariser Klimaziele verschwindend gering – und ist es doch nicht. Denn die Initiativen, Ideen und das tatkräftige Handeln Einzelner, engagierter Gruppen oder Verbände, haben nicht nur einen sondern viele „Steine ins Rollen“ gebracht. Ein Umdenken hat eingesetzt und ist in den letzten Jahren auch in der Baubranche angekommen: Artenschutz und Klimaanpassung, Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, Materialökologie, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Gemeinwohlorientierung sind Handlungsbereiche, die bei baulichen Vorhaben heute eine Rolle spielen müssen. In der Praxis wird das noch nicht bei allen Bauvorhaben berücksichtigt, aber es gibt bereits zahlreiche Projekte, deren „Performance“ über gesetzliche Rahmenbedingungen hinausgehen.

Der Einfluss einzelner Akteure ist dabei nicht zu unterschätzen, schon gar nicht der der Planenden. Sie könnten bei allen Projekten Initiatoren, Vermittler und „Macher“ sein, Verantwortungsbewusstsein anregen und Verantwortung übernehmen. Denn die Arbeitsbereiche, aber auch die kommunikative Vermittlerrolle, die Planenden einnehmen, bieten zahlreiche Chancen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Projekten und Prozessen zu verankern. Immens wichtig ist dabei eine ganzheitliche Herangehensweise. Sie trägt dazu bei, gewerkeübergreifend und den Lebenszyklus betrachtend Strategien, Konzepte und Prozesse so zu gestalten und zu steuern, dass Bauen zum Klimaschutz, Klimaanpassung und Artenschutz beiträgt. Im Idealfall entsteht gebaute KlimaKulturKompetenz.

Die Vielzahl der relevanten Themen- und Handlungsbereiche ist aber oftmals nicht leicht zu überblicken. Planen und Bauen ist komplex, vielfältig, weitreichend und umfasst verschiedenste Maßstäbe, Zielgruppen und zeitliche Abläufe. Gemeinsam mit den Bayerischen



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit – BEN

Staatsministerien für Wohnen, Bau und Verkehr sowie für Umwelt und Verbraucherschutz setzt die Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) der Bayerischen Architektenkammer genau an diesem Punkt an. Die Expertinnen und Experten der BEN räumen kleine und große Stolpersteine aus dem Weg: mit Bewusstseinsbildung, Wissensvermittlung, Beratung und Kommunikation. Die BEN mit ihrem Beratungsteam aus verschiedenen Fachbereichen, unterstützt, regt an, erklärt, bespricht und verständigt. Sie berät alle am Bau Beteiligten, Interessierte, private Bauherren und -herrinnen, Unternehmen, Kommunen ebenso wie Planende – kostenfrei und neutral.

Warum? Damit alle an einem Strang ziehen. Damit die KlimaKulturKompetenz aller Beteiligten, auch der Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer, gestärkt wird. Und damit nachhaltige Architektur, Innenarchitektur, Stadtplanung und Landschaftsarchitektur umgesetzt werden.

Wissensvermittlung und Beratungsleistung sind seit Gründung der BEN 2016 exponentiell gestiegen. Dies zeigt den wachsenden Bedarf nach praxisorientierter Unterstützung und fundiertem Wissen zum nachhaltigen Planen und Bauen. Beides kann über verschiedenste Formate der BEN – Einzelberatungen, Vorträge, BEN-Blogs oder BEN-Updates – abgerufen werden.

Einzel betrachtet sind dies kleine Beiträge zur Vermehrung des Wissens und zur Bewusstseinsbildung. Sie alle helfen, Hindernisse und Bedenken auf dem Weg zu nachhaltigen Projekten zu überwinden und stärken den Akteuren, allen voran den Planenden, den Rücken.

Nutzen auch Sie die Angebote der BEN, um Ihre KlimaKulturKompetenz zu erweitern. Informationen finden Sie unter www.byak-ben.de.

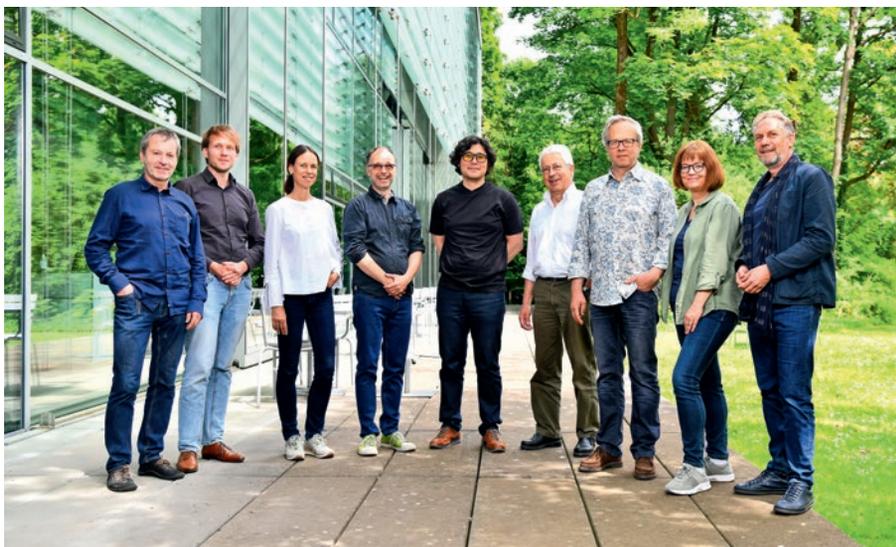


Foto: Tobias Häse

Das Beraterteam der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit – BEN

Inklusionskompetenz – für die KlimaKultur

Text: Charlotte Röttger

Der schnell fortschreitende Klimawandel zwingt uns alle umzudenken. KlimaKulturKompetenz bedeutet Nachhaltigkeit unter ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Gesichtspunkten.

Es geht um unsere Umwelt, um Wirtschaftlichkeit gepaart mit Nachhaltigkeit und besonders um den Menschen und seine Zukunft. Nachrückende Generationen sollen Chancen auf eine intakte Umwelt haben, in der sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dafür müssen Strukturen geschaffen werden, die sich den Menschen anpassen und nicht umgekehrt. Nur dann ist eine gesellschaftliche Teilhabe für alle möglich, nur dann können wir von gelebter Inklusion sprechen. Das bedeutet Barrierefreiheit für alle.

Hier setzt die Arbeit der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer an. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt zu zeigen, dass Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit zusammengehören. Barrierefreiheit ist ein wichtiger Bestandteil der sozio-kulturellen Qualität von gebautem Lebensraum. Es geht um Bedürfnisse wie Integration, Lebensqualität, Sicherheit und Mobilität. Bei der Erfüllung dieser Forderungen bieten wir umfangreiche Unterstützung an.

Unser Ziel heißt Barrierefreiheit für alle: für Menschen mit und ohne Behinderung, Singles und Wohngemeinschaften, junge Familien und Senioren. Deshalb sollte der Fokus bei Neubauten auf einer langfristigen, flexiblen Nutzung liegen: Große Wohnungen, die später geteilt werden können, Singlewohnungen, die zusammengefasst werden zu einer Wohneinheit und alles barrierefrei, um kostspielige Umbauten zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden.



Foto: Hubert Stolz

Im Reichssaal des Alten Rathauses in Regensburg tagte von 1663 bis zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1806 der „Immerwährende Reichstag“, die Versammlung der Reichsstände. Dieser für die deutsche Geschichte der Frühen Neuzeit wichtige Erinnerungsort wurde von Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik, Regensburg durch einen freistehenden Aufzug, mobile Rampen und eine Hebebühne barrierefrei erschlossen. Planerische Inklusionskompetenz, die mit dem Prädikat KlimaKulturKompetenz Barrierefreiheit bei den Architektouren 2023 ausgezeichnet wurde.

Nur vier Prozent aller Behinderungen sind angeboren. In den allermeisten Fällen löst eine Krankheit oder ein Unfall die Behinderung aus. Und wir dürfen die Senioren nicht vergessen. In Deutschland ist gut ein Viertel der Menschen mit Schwerbehinderung 75 Jahre und älter, die Hälfte ist sogar zwischen 55 und 75 Jahre alt. Das durchschnittliche Lebensal-



**Beratungsstelle
Barrierefreiheit**

Bayerische
Architektenkammer



ter steigt. Ein Grund mehr, sich für ein Leben ohne Barrieren stark zu machen. Nachhaltige und barrierefreie Bauten sichern ein selbstbestimmtes Leben in unterschiedlichen Lebensabschnitten und -situationen. Sie sind ein Mehr an Lebensqualität und entlasten die Allgemeinheit.

Die Beratungsstelle Barrierefreiheit unterstützt bei allen Fragen rund um das barrierefreie Bauen in privaten und öffentlichen Lebensräumen. Sie berät in Hinsicht auf mögliche Fördermittel, gibt Orientierungshilfen und Informationen an die Hand. Sie bietet Kontakte zu Netzwerkpartnern und gibt konkrete Praxishilfen bei der Integration von Barrierefreiheit am Arbeitsplatz. Seminare und Schulungen runden das Angebot ab. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag auf dem Weg in eine nachhaltige und barrierefreie Zukunft – im Sinne der KlimaKulturKompetenz.

Bayernweit gibt es 18 Beratungsstellen mit Fachleuten, die auch telefonisch oder per E-Mail-Auskunft geben. Gefördert wird die Beratungsstelle Barrierefreiheit durch das Bayerische Sozialministerium.

www.beratungsstelle-barrierefreiheit.de



Fachwissen für verantwortliches Handeln



KlimaKulturKompetenz

Text: Oliver Heiss

KlimaKulturKompetenz zielt auf die Fähigkeit und die Verantwortung der Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer, räumliche und bauliche Strukturen zu schaffen, die gegenüber veränderungsmächtigen Ereignissen robust und zugleich so nachhaltig, sozial- und naturverträglich sind, dass für künftige Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, verpflichten sich alle Mitglieder zur berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung. Erst die hohe fachliche Kompetenz sichert die planerische und bauliche Qualität, insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele, der Regeldichte und der gesamtschuldnerischen Haftung.

Die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer sorgt gemeinsam mit Kooperationspartnern für Angebote der Qualifizierung in der beruflichen Fort- und Weiterbildung und knüpft damit an die hohen Standards der Ausbildung an, um die Bildungskette nahtlos fortzuführen.

Mit dem Logo „Klimakulturkompetenz“ werden deshalb insbesondere Angebote aus dem Bereich der Nachhaltigkeit gekennzeichnet, die ökologische, ökonomische und soziale Kompetenzen stärken.

Die Akademie baut ihr Angebot in diesem Bereich kontinuierlich für Mitglieder aller vier Fachrichtungen aus. Hervorheben möchten wir vor allem die Veranstaltungen, die sich mit der Fördersystematik (z. B. „Nachhaltigkeit planen und gestalten“) oder der seit dem 1. März 2023 verbindlich zu erstellenden Ökobilanzierung (z. B. „Ökobilanzierung gemäß QNG“) befassen, sowie die fünfteilige Reihe „Natürlich, klimagerecht und vielfältig“, die wir in Kooperation mit dem bdla Bayern anbieten. ▣

KlimaKulturKompetenz-Fortbildungen

- ▣ Nachhaltigkeit planen und gestalten am 14. Juni 2023, #23163 und 10. Oktober 2023, #23360, online
- ▣ Ökobilanzierung gemäß Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Wohngebäude am 06. Juni, #23167, 29. Juni 2023, #23168 und 4. Juli 2023, #23169, online
- ▣ Ökobilanzierung gemäß Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Nichtwohngebäude am 20. Juni 2023, #23159, online
- ▣ Natürlich, klimagerecht und vielfältig – Artenvielfalt und Biodiversität am 29. Juni 2023, #23230, online, in Kooperation mit dem bdla
- ▣ Natürlich, klimagerecht und vielfältig – Warum Partizipation und soziale Teilhabe am 25. Juli 2023, #23231, online, in Kooperation mit dem bdla
- ▣ Natürlich, klimagerecht und vielfältig – Klimasensible Betrachtung von Baustoffen und Bauabläufen am 28. September 2023, #23430, online, in Kooperation mit bdla
- ▣ Natürlich, klimagerecht und vielfältig – Boden Lebensgrundlage und Lebensraum am 5. Oktober 2023, #23431, online, in Kooperation mit dem bdla
- ▣ Natürlich, klimagerecht und vielfältig – Wassersensible und hitzeangepasste Siedlungsentwicklung am 26. Oktober 2023, #23432, online, in Kooperation mit dem bdla

Beschluss zum Klimaschutz als Signal für Architekten

Architekten und Juristen im Dialog am 16. Juni in München

Text: Hanna Altermann

Am 24. März 2021 gab der erste Senat des Bundesverfassungsgerichts einen bemerkenswerten Beschluss bekannt: Eine unzureichende Klimaschutzpolitik beschränkt die Freiheits- und Grundrechte künftiger Generationen. Das Klimaschutzgesetz vom 12. Dezember 2019 wurde deshalb für teilweise verfassungswidrig erklärt.

Weil Bauen das Klima beträchtlich belastet, diskutieren Architekten und Juristen darüber, welche Konsequenzen aus dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts gezogen werden

können, um künftig klimakulturkompetent zu planen und zu bauen.

Gastgeber der Fachtagung im Rahmen der Reihe Architekten und Juristen im Dialog ist das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Die hochkarätig besetzte Tagung findet am Rosenkavalierplatz 2, München am 16. Juni 2023 von 10.00 – 16.45 Uhr statt.

Nach Grußworten von Dr. Alexander Siegmund, Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer München, und Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer,

tragen Vertreter der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), der Technischen Universität München (TUM), des Bauministeriums sowie Anwälte und Architekten vor. ▣

Anmeldung unter dem Betreff: „Fachtagung AJD“ per E-mail: FachtagungAJD@rak-m.de oder Fax-Nr. +49 (0)89/532944-28.

Teilnahmegebühr 85,- €.

Alle weiteren Informationen:

www.rak-muenchen.de/rechtsanwaelte/seminare

Baukulturelle Bildung ist Klimabildung!

(Bau-)kulturelle Bildung eröffnet neue Blickwinkel auf die Welt und auf uns selbst. Wenn der Schlüssel, um die Klimaziele zu erreichen, im Bauschaffen liegt, ist Baukulturelle Bildung eine Schlüsselbildung für die Zukunft – für den Einzelnen, die Gemeinschaft und die Baukultur selbst.

Text: Kathrin Valvoda und Katharina Matzig

Baukultur greift unmittelbar in die Lebenswelt von Menschen ein. Sie spiegelt gesellschaftliche Prozesse wider und trägt wesentlich zum Wohlbefinden bei. Baukultur ist zudem zentraler Bestandteil unserer kulturellen Identität. Baukulturelle Bildung vermittelt keine kognitiven Inhalte, sondern begeistert Kinder und Jugendliche für die Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt. Sie ist ohne Klimabildung heute nicht mehr denkbar: Denn die Bedeutung klimaresilienter Städte oder die Wertschätzung des Bestands müssen ebenso gelehrt und gelernt werden wie das Bewusstsein, dass eine von Architektinnen, Landschaftsarchitekten, Innenarchitektinnen und



Boxenstopp

Auf dem Kunstarealfest lädt die Bayerische Architektenkammer auf einen kreativen Boxenstopp ein! Kommt vorbei, haltet an, lasst uns sprechen: Was gefällt Euch an Eurer Stadt? Was vermisst Ihr? Wie machen wir unsere gebaute Umwelt nachhaltiger und somit lebenswerter? Wie gewinnen wir das Rennen um die Zukunft der Stadt? Mit Euren Ideen gestalten wir Box-Bausteine und bauen daraus ein großes, gemeinsames Statement.

Mit der Architektin Enrica Ferrucci

15. und 16. Juli auf dem Kunstarealfest in der Gabelsbergerstraße (für Autos gesperrt), 80331 München

www.kunstareal.de

Stadtplanern geplante und gebaute Umwelt nachhaltig lebens- und lebenswert ist.

Bereits seit 2008 besteht eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Seit vielen Jahren ist die Bayerische Architektenkammer zudem Partnerin der Bayerischen Klima-Allianz: Mit dem 2009 initiierten Unterrichtsangebot Klimadetektive wird ein Schwerpunkt auf die frühe Bewusstseinsbildung in Themenbereichen wie Energieeffizienz und Klimaschutz gelegt. 2019 entstand mit der fridays-for-future Bewegung die Klimajugendrunde für ältere Schüler, Jugendgruppen und junge Erwachsene, wie etwa Jugend-Beiräte von Städten und Gemeinden.

Baukultur for Future!

Unter diesem Motto wird der 4. bayernweite Schüler:innen-Wettbewerb ab kommendem Schuljahr zur KlimaKultur-Kompetenz junger Menschen beitragen. Aufgabe ist die Konzeption einer minimalen autarken Behausung, die die Parameter einer nachhaltigen und zukunftsweisenden Baukultur integriert, Aspekte des Gemeinwohls berücksichtigt und im Modell kreative Gestalt wird.

Wie immer geht der Wettbewerb auf die Altersstufen ein und wird durch didaktisches Material sowie Fortbildungen für Lehrkräfte begleitet.

Weitere Infos demnächst hier:

www.architektur-und-schule.org

Darin befassen sich die Teilnehmenden mit Klimagerechtigkeit, (städte-)baulichem Klimaschutz und Klimaanpassung. Auch konkrete Projekte können Anlass für eine Klimajugendrunde sein, wie beispielsweise die Errichtung eines Jugendtreffs für Nachhaltigkeit. Relevante Informationen und aktuelle Daten zu Nachhaltigkeit, Kreislaufgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit vermitteln die Zusammenhänge des Klimawandels und der Bauwirtschaft wie auch die Handlungsspielräume jedes Einzelnen. Das auf den Klimajugendrunden entwickelte Klima-Kahoot wurde aktuell für die kinderArchitektouren erweitert (siehe Seite 11 in dieser Ausgabe).



Fotos: Enrica Ferrucci



Zukunft im Blick -mach mit!

Wir sammeln Impulse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ Eine Klima-Bildungsaktion der BEN.

Zeigt uns Eure Zukunftsideen zu gelungenen gebauten und natürlichen Räumen, die kommenden Bedingungen standhalten und in denen wir gemeinsam leben wollen! Dabei können Natur, Materialien, Gebäude, Quartiere, Orte, Städte und Landschaften ebenso eine Rolle spielen, wie die Menschen und die Gemeinschaft, die in ihnen zusammenkommen und sich entfalten sollen.

Gebt Euren Ideen eine prägnante Überschrift, Einsendeschluss 17. September.

tinyurl.com/5n76aur2

Das Ich und das Wir. Kreativität zwischen Individuum und Team

Mit einem neuen Dialogformat startet das Forum für Baukultur im Haus der Architektur. Diskutieren Sie mit beim Auftakt der dreiteiligen Reihe am 12. Juni um 19 Uhr über „Die Architektur: Wie Visionen bewohnbar werden“.



Individuell entworfene Werke geraten, wenn sie Gestalt annehmen, an den Punkt, an dem sie der Gruppe bedürfen. Kunstwerke brauchen Galerien und Museen, Bücher brauchen Verlage, Kompositionen Orchester und Studios, architektonische Entwürfe die Umsetzung in Bauten, politische Ideen brauchen Gesellschaft.

Jeder Einfall hat Vorläufer; im kreativen Prozess sind Einflüsse wirksam – gegen die sich Protest und Avantgarde bewusst vergehen, oder die unbewusst aufgenommen und verarbeitet werden. Gibt es also das kreative Ich, den schöpferischen Solitär genau besehen gar nicht? Stehen wir immer auf den Schultern eines unsichtbaren historischen Kollektivs?

Immer häufiger wird kreatives Tun inzwischen von Beginn an in Kollektiven vollzogen. Bleibt das schöpferische Individuum dabei unterfordert? Gewinnt es im Team neue Kräfte? Ist Gemeinschaft stets der bessere Schaffensraum? Geht das sich selbst genügende Genie unter – oder war es immer schon eine Illusion? Wie gelingt es, Gemeinwohlinteresse zu fördern? Das heißt heute eine nachhaltige Klimapolitik und KlimaKulturKompetenz in ihrer ganzen Breite zu fördern. Fragen, die am 12. Juni und auch bei den folgenden Dialogformaten des Forums Baukultur im Zentrum stehen: „Die Künste: Wie der Einfall zur Gestalt wächst“ am 13. Juli 2023, 19:00 Uhr und „Die Gesellschaft: Wie Ideen in Programme münden“ am 17. Juli 2023, 19:00 Uhr. □

„Die Architektur: Wie Visionen bewohnbar werden“

12. Juni 2023, 19:00 Uhr
Haus der Architektur
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Nach einleitenden Worten der Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Lydia Haack, sprechen wir über Kreativität im Spannungsfeld von Individuum und Kollektiv in der Architektur.

Diskutieren Sie mit:

- Prof. Hans Kollhoff, Architekt, Berlin
- Vertreter:innen des Kollektivs PointOfNoReturn, München
- Dr. Angelus Eisinger, Städtebau- und Planungshistoriker, Zürich

Moderation: Annette Brunner, Innenarchitektin, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer und Moritz Holfelder, Kulturjournalist, Autor, Fotograf, München

Um Anmeldung wird gebeten: bit.ly/41G05fb

Wohnraumreserven in Städten nutzen

Vortrag und Podiumsdiskussion mit
Dr. Daniel Fuhrhop am 15. Juni im Haus der Architektur

Text: Hanna Altermann

Das Institut für Städtebau und Wohnungswesen München und die Bayerische Architektenkammer laden zur Veranstaltung „Zukunft des Wohnens und Bauens in Bayern“ ein. Angesichts großer Wohnraumknappheit in Städten und gravierender Klimabelastungen durch Neubauten beschäftigt sich Ökonom und Autor Dr. Daniel Fuhrhop mit der Nutzung vorhandenen Wohnraums in Städten. In seinem neuen Buch zum „unsichtbaren Wohnraum“ betrachtet er die

Wohnraumreserven älterer Personen nach Auszug ihrer Kinder. 100.000 Wohnungen jährlich könnten auf diese Weise nutzbar gemacht werden und müssten somit nicht neu gebaut werden. Das entlastet nicht nur den angespannten Wohnungsmarkt, sondern auch das Klima. Es geht also um KlimaKulturKompetenz.

Neben Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, diskutieren Birgit Eckert-Gmell, Vorstandsvorsitzende der Vereinigung Münchner Wohnungsunternehmen

e.V. und Ingrid Simet, Ministerialdirektorin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. Es geht um die hohe Relevanz von Wohnraumreserven für die Wohnungs- und Baupolitik in Bayern, also um die Umbaukultur. □

Wann? 15. Juni 2023, 19:00 Uhr
Wo: Bayerische Architektenkammer,
Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4
80637 München



„Umbaukultur - Über den Wert des Vorhandenen!“

30. Architekturclub „Auf AEG“ in Nürnberg

Text: Sandra Bartholomäus

Am 19. Juni 2023 um 19.00 Uhr lädt der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer zur Jubiläumsausgabe des Architekturclubs „Auf AEG“ ein. Es geht um Bestandsgebäude, deren Erhalt und Transformation. Dieses Thema ist nicht nur vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen und des Klimawandels von zentraler Bedeutung, sondern auch, weil Bestandsgebäude identitätsstiftende Erinnerungsorte sind. Zwar liegen zahlreiche Willensbekundungen von Politik, Gesellschaft und Ausführenden vor, in der Praxis spielt „Umbaukultur“ jedoch noch eine viel zu geringe Rolle.

Deshalb beleuchtet der Architekturclub in den Räumlichkeiten der Kammer „Auf AEG“ He-

rausforderungen, Chancen und Grenzen der Weiterentwicklung von Bestandsgebäuden für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Denn in Nürnberg gibt es zwei prominente Beispiele für Bestandstransformationen im größeren Stil: „Auf AEG“ und das ehemalige Quelle-Areal von Ernst Neufert. In den 1950er-Jahren für den Warenhauskonzern Quelle errichtet, wurde es zu einem neuen Quartier mit Wohnungen, Einzelhandel und sozialen Einrichtungen umgewandelt.

Beim 30. Architekturclub steht die Kultur der Zusammenarbeit während der Planungsphase im Zentrum. Es diskutieren Gäste aus Politik, Projektentwicklung und Planungspraxis: Die Architekten Philipp Esch und Professor Andreas Hild, Marcus König, Oberbürgermeis-

ter der Stadt Nürnberg sowie Projektentwickler Bertram Schulze. Professor Dr. Stephan Trüby, Direktor des Instituts für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen an der Universität Stuttgart, wird moderieren.

Auf die Einsichten in den Prozess der Planungskultur sind wir gespannt. Organisatoren sind Prof. Johannes Kappler, Dekan der Fakultät für Architektur der Hochschule München, und Werner Brandl, 1. Vorsitzender des Treffpunkts Architektur Ober- und Mittelfranken. Sie, liebe Lesende, sollten sich den Jubiläumsarchitekturclub nicht entgehen lassen. ▣

Weiteres unter:

www.treffpunktarchitektur-om.de

Haus + Stall + Scheune = Bücherei

Treffpunkt Architektur Unterfranken „On Tour“

Text: Sandra Bartholomäus

Eine Sitzung im Jahr entfällt traditionell, weil die Beiratsmitglieder des Treffpunkts Architektur Unterfranken auf Exkursion gehen. Diesmal nach Gundelsheim. Die kleine oberfränkische Gemeinde bietet zwei sehenswerte Architekturprojekte: die Bücherei von Schlicht Lamprecht Kern Architektur Stadtplanung und die Spezeerei von Muck Petzet Architekten.

Dass Gundelsheim gleich zwei renommierte Projekte vorweisen kann, liegt am engagierten Bürgermeister Jonas Merzbacher. Er war es auch, der die gut ein Dutzend Architekt:innen aller vier Fachrichtungen, die der Einladung des Treffpunkts gefolgt waren, durch den Ort führte. Stefan Schlicht berichtete über die Bücherei, die Ergebnis eines Einladungswettbewerbs ist, der für sechs junge Architekturbüros aus der Region ausgeschrieben war.

Der Bestand bei der Bücherei war ein typisch oberfränkisches Wohnstallhaus – ohne Scheune. Die hatte der Vorbesitzer bereits abgebrochen. Für Stefan Schlicht aber war klar, der Bestand muss erhalten, die Scheune ergänzt werden. Und weil nachhaltiges Bauen seiner Ansicht nach einfaches Bauen ist, wurde die Scheune in traditioneller Holzbauweise ausgeführt mit Handwerkern aus der Region und vorhandenen Materialien. Dafür erhielt das Architekturbüro 2021 den „Preis Bauen im Bestand“ in der Kategorie „Bauten, die ursprünglich vor 1900 errichtet wurden“.

Das zweite Gebäude entstand im Rahmen eines Förderprogramms des Bayerischen Staatsministeriums. Muck Petzet hatte den Auftrag erhalten, ein Wohnhaus umzubauen – mit Scheune. Entstanden ist ein Bürger-Gast-Haus mit fünf Wohnungen und Veranstaltungsraum.



Foto Bücherei Gundelsheim: Madéline Scholz

Auf die Umbaukultur-Bildungsreise folgt am 20. Juli 2023 das traditionelle Sommerfest. Es fördert den Dialog in der Kollegenschaft mit den planenden Behörden und der interessierten Öffentlichkeit. Und für Herbst 2023 ist in Würzburg eine Podiumsdiskussion zum Thema „Klimagerechtes Bauen“ geplant. ▣

Genauer erfahren Sie bald:

www.treffpunktarchitektur-unterfranken.de

„Preis Bauen im Bestand 2021“

Ausstellung geht auf Wanderschaft

Text: Katrin Schmitt

Jede große Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Im April 2023 wurde unsere Ausstellung zum Preis „Bauen im Bestand 2021“ pandemiebedingt zum ersten Mal auf der BAU-Messe in München gezeigt. Jetzt kann die Ausstellung endlich auf Tour gehen. Unsere fünf „Treffpunkte Architektur“, aber auch andere Interessierte können die Ausstellung gerne an öffentlichen Orten (Rathaus, Gemeindezentrum usw.), begleitet mit einem eigenen Programm, präsentieren. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, die Wanderausstellung kostenlos auszuliehen.

Mit dem Preis „Bauen im Bestand“ würdigte die Bayerische Architektenkammer unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur 2021 bereits zum zweiten Mal den verantwortungsvollen, innovativen und beispielgebenden Umgang mit bestehender Bausubstanz. Die Preise wurden in drei Kategorien vergeben. In die Kategorie 1 fallen Gebäude, die ursprünglich vor 1900 errichtet wurden, Kategorie 2 berücksichtigt Gebäude, die zwischen 1900 und 1945 entstanden sind und Kategorie 3 solche, die aus den Jahren 1945 bis 1985 stammen. Ein Projekt wurde zusätzlich mit dem Staatspreis geehrt. Insgesamt wurden zudem neun Anerkennungen vergeben.

Auf insgesamt 16 Schautafeln zeigt die Ausstellung preisgekrönte Projekte in sorgsam gestalteten Bildstrecken und mit stimmungsvollen Erläuterungstexten der Architekturkritikerin Ira Mazzoni. Eindrücklich wird deutlich, wie vielfältig und innovativ Bauen im Bestand in Bayern sein kann. Unmissverständlich zeigt



Foto: Manuel Budfner/ByAK

sich, warum sich eine Auseinandersetzung mit dem Bestand lohnt. Begleitend ist im Dölling und Galitz Verlag eine Publikation erschienen, die an dieser Stelle nachdrücklich empfohlen wird.

Neugierig auf mehr?

Nachhaltigkeit ist uns wichtig: Die Plakate im DIN A0-Format sind aus alten A1-Plakaten vergangener Architektouren-Ausstellungen zusammengesetzt und neu bezogen worden. Natürlich ist das Papier zertifiziert und ungebleicht.

Zu den Schautafeln bieten wir bei Bedarf auch ein Ausstellungssystem aus stabilen Stahlrohren an, das bereits seit vielen Jahren unermüdlich im Einsatz ist. So können die Plakate je nach Räumlichkeiten unterschiedlich präsentiert werden, entweder freistehend oder hängend, z.B. an der Wand, aber auch integriert in bereits vorhandene Ausstellungselemente.

Je nach Bedarf wird die Wanderausstellung zu Ihnen in langlebigen Holzkisten trans-

portiert, die für die Dauer der Ausstellung zugleich als Ausstellungsdisplay dienen. Die Kisten lassen sich stapeln und können als Expositions- und Sitzmöbel für die Dauer der Ausstellung genutzt werden.

Auch Ansichtsexemplare der Publikation „Preis Bauen im Bestand 2021“ gehören zum Gesamtpaket. Ergänzend können drei sehr eindrucksvolle Videos zu den Preisträger-Projekten mit interessanten Interviews gezeigt werden.

Gerne unterstützen wir auch bei der Organisation eines Rahmenprogramms, wie

zum Beispiel einer Vernissage, einer Podiumsdiskussion oder bei Exkursionen.

Die Ausstellung „Preis Bauen im Bestand 2021“ bietet eine sehr gute Möglichkeit, die hohe Qualität der ausgezeichneten Projekte bayernweit einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Vor Ort können die prämierten Projekte eine große Wirkung in der Öffentlichkeit erzielen und wertvolle Impulse geben. Bestenfalls werden Interessierte, Bauherr:innen und Berufskolleg:innen inspiriert und zur Nachahmung motiviert. ▣

Sie haben Interesse an der Ausstellung „Preis Bauen im Bestand 2021“? Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf und fordern unser Exposé zur Ausstellung an.

Ansprechpartnerin:

Katrin Schmitt, T.: 089139880-13, schmitt@byak.de



Fotos: Fabio Grazzoli

Bayerische Architektenkammer auf der BAU 2023

Text: Sabine Picklapp

Es war lange her. Das letzte Mal hatten sich Fachwelt und interessierte Laien im Januar 2019 zur BAU – der Weltleitmesse für Architektur, Materialien, Systeme – getroffen. Das Comeback nach der Coronapause war eindrucksvoll: Rund 190.000 Besucherinnen und Besucher kamen Mitte April auf das Münchner Messegelände, um sich auf der BAU 2023 ein Bild von den Neuheiten und Trends im Bauwesen zu machen. Bundesbauministerin Klara Geywitz hatte die Messe am 17. April 2023 eröffnet. Sowohl Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, als auch Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, hatten diese Gelegenheit genutzt, sich eingehend mit der Bundesbauministerin auszutauschen. Nicht zuletzt über den Gebäudetyp-e, die Initiative der Bayerischen Architektenkammer, die inzwischen bundesweit Furore macht.

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) veranstaltete an den ersten beiden Messetagen einen Kongress, der aktuelle Trends, Herausforderungen und Lösungsansätze thematisierte und sich unter dem Motto „Bauen 2023 – was jetzt zu tun ist!“ den wichtigsten aktuellen Themen der gesamten Wertschöpfungskette widmete. In diesem Rahmen hatte Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack unter der Überschrift „Mehr Freiheit bei der Planung und Genehmigung“ den Gebäudetyp-e“ vorgestellt: „Die ge-

steckten Ziele im Wohnungsbau lassen sich nur durch eine konzertierte Vorgehensweise aller Beteiligten (Auftraggeber, Planer, Bauausführende) erreichen. Aus unserer Sicht muss nun den planerischen Rahmenbedingungen mehr Bedeutung beigemessen werden, um das Bauen wieder bewältigbar und erschwinglich zu gestalten. Sowohl in Hinblick auf die angestrebten Klimaziele als auch zur Steigerung der Innovationskraft ist ein Umdenken dringend erforderlich. Mittels des neu einzuführenden Gebäudetyp-e wird es möglich sein, Projekte einfach, aber trotzdem sicher ausführen zu können.“

Auch die Bayerische Architektenkammer setzte bei der BAU 2023 auf Vorträge und die Teilnahme an Podiumsdiskussionen. Am ersten Messetag hatte sie unter der Überschrift „KlimakulturKompetenz“, dem übergeordneten Leitthema der Kammer, einen Vortragsnachmittag mit abschließender Podiumsdiskussion veranstaltet. Die von Prof. Dr. Alexander Gutzmer moderierten interessanten Vorträge von Annette Brunner, Stefan Drüssler, Prof. Dr. Natalie Eßig, Prof. Werner Lang, Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, David Meuer und Prof. Clemens Richarz (siehe April-Heft des DABregional) sind übrigens gefilmt worden. Sie werden derzeit von der Messe München für BAU Insights, die neue digitale Plattform der BAU, aufbereitet, wo sie in Kürze abgerufen werden können. Wir informieren Sie, sobald der Link steht.

Vizepräsident Franz Damm hatte sich am letzten Messetag im Rahmen des vom bauverlag veranstalteten Programmtags „Made in Bavaria“ in der abschließenden Podiumsdiskussion unter Gesprächsleitung von Boris Schade-Bünsow mit Johannes Ernst (Steidle Architekten), Andreas Krauth (Das große kleine Haus eG), Sophie Reiner (studioeuropa) und Stefan Sinning (Henn Architekten) über gelungene Stadtplanung und die Verantwortung der (Landschafts-)Architektenschaft sowie der Stadtplanerinnen und -planer ausgetauscht. Die über die gesamte Dauer der Messe auf der Empore im Eingangsbereich West präsentierte Ausstellung zum Preis „Bauen im Bestand 2021“ der Kammer, die vielfältiges und innovatives Bauen im Bestand in Bayern zeigte, fand ebenfalls ein interessiertes Publikum.

Das Fazit des bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger: „Die größte Bau- und Architektenmesse ist eine erfolgreiche Netzwerkplattform für Planer und Bauhandwerker. Wir brauchen gerade die dort präsentierten Innovationen, wie man Klimaschutz und die Herausforderungen wie bezahlbares Bauen und Wohnen in Einklang bringen kann. Die Messe steht für Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit und stellt die Weichen in der Gebäude- und Stadtplanung auf Zukunft.“

Künftig kehrt die BAU übrigens wieder zum gewohnten Januartermin zurück: Notieren Sie sich schon mal den 13. bis 18. Januar 2025!

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: 089 139880-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.+13.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Wohngebäude Doz.: Dr. Viola John, Hochschule Konstanz Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark, Architekt, Konstanz Dipl.-Ing. Anne-Kristin Wagner, Darmstadt M.Eng. Duygu Yücesat, Darmstadt	EUR 750,- EUR 540,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
07.06.2023 14:00 - 15:00 Uhr	online	Klimafreundliches Bauen und Sanieren für Architekten und Ingenieure - Grundlagenseminar Buchung beim Kooperationspartner		next.edudip.com
Beginn 08.06.2023	online	Aufbaulehrgang Energie und Bau für Nichtwohngebäude - Vertiefung energieeffiziente Nichtwohngebäude Buchung beim Kooperationspartner		www.fortbilder.de
13.+20.06.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	Mehrgeschossiger Wohnungsbau aus Holz Doz.: Dipl.-Ing. Sebastian Dienst, Sinzig Dipl.-Ing. Tobias Götz, Sinzig Prof. Dipl.-Ing. Stefan Krötsch, Architekt, München Dipl.-Ing. Georg Rathfelder, Reichenau	EUR 520,- EUR 390,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
13.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Fehlerfreies Planen unter Anwendung der anerkannten Regeln der Technik Doz.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
13. - 15.06.2023 09:30 - 16:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO 2021 Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München Dipl.-Ing. Univ. Gerhard Otter, Architekt, Baudirektor, OBB im Bayer. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	EUR 450,-	www.byak.de/ akademie
14.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Innendämmung im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö. b. u. v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Kaufbeuren	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
14.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Fehlerfreies Planen von erdberührten Bauteilen Doz.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
14.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Nachhaltigkeit planen und gestalten Doz.: Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, DGNB-Auditor, Darmstadt/Tübingen	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
15.06.2023 09:30 - 13:00 Uhr	online	BIM in der Landschaftsarchitektur Doz.: Dipl.-Ing. Matthias Funk, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Beginn 16.06.2023	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Michael Hauguth, Architekt, CIS HypZert, Nürnberg	EUR 750,- EUR 540,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
16.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Bauschäden vermeiden: Freianlagenanschlüsse an das Gebäude Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
19.06.2023 14:00 - 15:30 Uhr	online	Klimafreundliches Bauen und Sanieren für Architekten und Ingenieure - AufbauSeminar Buchung beim Kooperationspartner		next.edudip.com
20.+27.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Nichtwohngebäude Doz.: Dr. Viola John, Hochschule Konstanz Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark, Architekt, Konstanz Dipl.-Ing. Anne-Kristin Wagner, Darmstadt M.Eng. Duygu Yüctas, Darmstadt	EUR 750,- EUR 540,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
21.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Farbe und Licht in der Architektur Doz.: Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans Dr.-Ing. Stefan Schrammel, Architekt, Augsburg	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
21.06.2023 16:00 - 19:00 Uhr	Hybrid	Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de
21.06.2023 18:00 - 20:00 Uhr	online	Das Honorar beim Planen und Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Peter Doranth, Architekt und Freier Sachverständiger für Architektenhonorare, Wörthsee Alexandra Riemann, Rechtsanwältin, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
22.06.2023 15:00 - 17:00 Uhr	online	Der digitale Bauantrag Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Hegglin, Architekt, Königsbrunn Dr. Korbinian Nuber, Oberregierungsrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
23.06.2023 09:00 - 12:00 Uhr	online	BIM-Frühstück Buchung beim Kooperationspartner		www.digitalzent- rumbau.de
24.06.2023 09:30 - 16:30 Uhr	online	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Einführung in die Objektüberwachung Doz.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
27./28.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Doz.: Dorothea Thilo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
28.06.2023 09:30 - 17:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Controlling im Architekturbüro Doz.: Dipl.-Kaufrau Evelyn Saxinger, Germering	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
28.06.2023 16:00 - 19:00 Uhr	online	Schriftverkehr bei der Abwicklung von Bauverträgen Buchung beim Kooperationspartner		veranstaltungen. muenchen.de
29.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Christian Steinlehner, Architekt, München Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
29.06.+06.07.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Wohngebäude Doz.: Dr. Viola John, Hochschule Konstanz M.Eng. Duygu Yüctas, Darmstadt	EUR 750,- EUR 540,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
29.06.2023 18:00 - 19:30 Uhr	online	Natürlich klimagerecht und vielfältig - Artenvielfalt und Biodiversität Doz.: Martin Hänsel, Geschäftsführer, BUND Naturschutz Kreisgruppe München	EUR 75,-	www.byak.de/ akademie
30.06.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Doz.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.07.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Regenwassermanagement und Bauwerksbegrünung Doz.: Prof. Dr. Brigitte Helmreich, TU München Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Landschaftsarchitektin, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
04.+11.07.2023 09:30 - 17:00 Uhr	online	Ökobilanzierung gemäß dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) für Wohngebäude Doz.: Dr. Viola John, Hochschule Konstanz Dipl.-Ing. Anne-Kristin Wagner, Darmstadt	EUR 750,- EUR 540,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
04.07.2023 16:00 - 18:00 Uhr	online	XPlanung - Die Digitalisierung räumlicher Planungsprozesse Doz.: Matthias Hoffmann, Sachgebietsleiter Geodatenverwaltung, Stadtplanungsamt, Forchheim Sebastian Pleyer, BFS+ GmbH, Büro für Städtebau und Bauleitplanung, Bamberg	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Schwaben

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.05-04.06.2023	Reglerhaus Webergasse 14 Kempten	Ausstellung baupreis allgäu 2023		architekturforum allgäu e.V.
14.06.2023 14:00 Uhr	Schwäbisches Bauernhofmuseum Museumstr. 8 Illerbeuren	Symposium: Stallbauten - Teil unserer Kulturlandschaft		architekturforum allgäu e.V.
24.06.2023 ganztags	Treffpunkt: Kleiner Kornhausplatz 1 Kempten	Architekt(o)urbus		architekturforum allgäu e.V.
29.06.2023 19:00 Uhr	S4 Gebäude Vortragssaal Erdgeschoss An der Stadtmauer 4 87435 Kempten	WERKBERICHT - Annika Gründer / Florian Kirfel		BDA Augsburg-Schwaben Kooperation mit dem TAS

Treffpunkt Architektur Oberbayern

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
24.06.2023 09:00 Uhr	Treffpunkt: Bahnhof Prien	ArchitektourBus		Treffpunkt Architektur Oberbayern TAO

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.06.- 30.06.2023 18:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	Wanderausstellung Architektouren 2023 Ausstellung mit Vernissage		Treffpunkt Architektur Ober-u. Mittelfranken
19.06.2023 19:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	30. Architekturclub Umbaukultur - Über den Wert des Vorhandenen! Siehe Seite 17 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
22.06.-14.07.2023	Offenes Büro im DLZ Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Wanderausstellung Architektouren 2023		
24.06.2023 09:00 Uhr	Treffpunkt: Auf AEG Muggenhofer Str. 135 90429 Nürnberg	ArchitektourBus	5,-	Anmeldung bis 23. Juni: tpa-ofr-mfr@ byak.de
24.06.2023 10:45 Uhr	Treffpunkt: Zipprothplatz 95615 Marktredwitz	ArchitektourBus		Architektur Treff Hochfranken
24.06.2023 13:00 Uhr	wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		malstunde@ arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.06.2023 18:00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 84028 Landshut	Schlachthäuser der Moderne Film von Heinz Emigholz	7 Euro	architektur und kunst e.V. landshut
08.06.2023 18:00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 84028 Landshut	Schlachthäuser der Moderne Film von Heinz Emigholz	7 Euro	architektur und kunst e.V. landshut
14.06.2023 19:00 Uhr	MMK Passau - Museum Moderner Kunst Wörten Bräugasse 17 94032 Passau	DIPTIK - Werkvortrag		Architekturforum Passau e.V.
16.06.2023 16:00 Uhr	Treffpunkt Diözesanmuseum, Freising	Exkursion nach Freising - Besichtigung Diözesanmuseum		architektur und kunst e.V. landshut
28.06.2023 19:00 Uhr	MMK Passau - Museum Moderner Kunst Wörten Bräugasse 17 94032 Passau	ARCHITEKTUR UND BAUMEISTEREI Werkvortrag		Architekturforum Passau e.V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter www.byak.de/treffpunkte-architektur



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Juni 2023

Do.	01.06.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	15.06.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	22.06.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	22.06.	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	29.06.	15:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktberatungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Juni 2023

Do.	01.06.	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt
		15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	02.06.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	06.06.	14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
		14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	07.06.	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Fr.	09.06.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	13.06.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	14.06.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten
		14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	15.06.	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg
		15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	20.06.	14:00 – 17:00 Uhr, München
		14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Di.	27.06.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	28.06.	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	29.06.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg
		15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880-80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr,
 Fr. 9:00 – 13:00 Uhr

E-Mail: info@beratungsstelle-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht

Adressen:

Beratung Ansbach Landratsamt Ansbach Besprechungsraum 3.31 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach	Beratung Lichtenfels Landratsamt Lichtenfels Raum E 57 (EG) Kronacher Straße 28/30 96215 Lichtenfels
Beratung Augsburg Regierung von Schwaben Besprechungsraum 001 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg	Beratung München Bayerische Architektenkammer Haus der Architektur, Raum E.09 Waisenhausstraße 4, 80637 München
Beratung Bad Neustadt a. d. Saale Landratsamt Rhön-Grabfeld Zimmer 130 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt	Beratung Nürnberg Bayerische Architektenkammer Auf AEG, Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg
Beratung Bad Tölz Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen Raum 1.061 Prof.-Max-Lange-Platz 1 83646 Bad Tölz	Beratung Regensburg Landratsamt Regensburg Raum 0.151, Altmühlstraße 3 93059 Regensburg
Beratung Bayreuth Regierung von Oberfranken, Bibliothek Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Beratung Rosenheim Volkshochschule Rosenheim, Raum 22 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim
Beratung Deggendorf Landratsamt Deggendorf Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf	Beratung Weiden Rathaus der Stadt Weiden Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl) Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden
Beratung Ingolstadt Technisches Rathaus Raum 035 EG, hofseitiger Eingang Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt	Beratung Würzburg Soziales Ämtergebäude Zimmer 401, 4. OG Karmelitenstraße 43 97070 Würzburg
Beratung Kempten Stadt Kempten (Allgäu) 6. OG, Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)	Beratung Wunsiedel Landratsamt Wunsiedel kleiner Sitzungssaal, E.06 Jean-Paul-Straße 9 95632 Wunsiedel
Beratung Landshut Regierung von Niederbayern Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540 84028 Landshut	